„Greif von Ueckermünde“ wieder flott

In der März-Ausgabe berichteten wir über die Umbauarbeiten auf dem ehemaligen Pionierschiff „Greif von Ueckermünde“. Rund zwei Jahre dauerten die Arbeiten im Schiffsinneren, nach Entkernung wurde fast die komplette Inneneinrichtung auf Vordermann gebracht. Das Ergebnis kann sich wahrhaft sehen lassen, schick und vor allem zweckmäßig ist es jetzt unter Deck.

Die etwa 200.000 Euro teuren Umbauten sind mit Geld aus dem LEADER-Programm unterstützt worden, dafür sind 162.000 Euro innerhalb der vergangenen zwei Jahre bereit gestellt worden, sagt Regina Teßmann, die das Projekt als Leiterin der Aktionsgruppe „Stettiner Haff“ vonseiten des Landkreises begleitet hat. Der Landkreis ist Schiffseigner. Mit im Boot sind aber auch das Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung (Zerum) als Betreiber und der Förderverein, der u.a. die Skipper für die Törns der „Greif“ stellt und sich um den Erhalt des 1960 getauften Zweimasters kümmert. Es ist also viel Abstimmungsbedarf von Nöten, insbesondere bei solch intensiven Sanierungsarbeiten am Schiff. Die Fördervereinsmitglieder haben zum Beispiel bei der Entkernung geholfen, und Eckhard Budy, verantwortlich für die Schiffstechnik, hat in den vergangenen Wochen wohl mehr Zeit an Bord als zu Hause verbracht. Dennoch war ein Profi für Holzarbeiten an Bord nötig. In Falk Draub vom Ueckermünder Holzkontor hat sich so ein Fachmann gefunden. „Der ist ziemlich groß, und unter Deck ist es ja eng - aber er hat eine super Arbeit abgeliefert“, lobt Andreas van der Heyden den Fachmann.

Wie gut das mit dem kompletten neuen Innenausbau geworden ist, davon können sich die Gäste nun schon seit Ende Juni selbst überzeugen. Am 28. Juni ging es beispielsweise mit einigen Unterstützern des Projektes auf eine Dankeschön-Fahrt. Die Zusammenarbeit zwischen den Partnern Landkreis, Zerum und Förderverein muss wohl als beispielhaft gelten. Die Förderer des Projektes zeigten sich auf jeden Fall sehr angetan von den Bemühungen, das traditionsreiche Schiff zu erhalten. So können sicher noch viele Kinder und Jugendliche wie früher auf der „Immer bereit“ auf diesem Schiff etwas über das Segeln, Nautik oder Knotenkunde lernen. Aber auch Kameradschaft, Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft und Disziplin stehen ganz oben auf der Agenda bei einem Törn mit der „Greif“.

Wer mehr über das traditionsreiche Schiff erfahren möchte, kann sich hier online informieren: **www.greif-von-ueckermuende.com**. Gesucht werden übrigens ständig interessierte Personen, die sich zum Schiffsführer ausbilden lassen wollen, so Sebastian Preuß vom Zerum…

Foto: Eckhard Budy (links) und Andreas van der Heyden vom Förderverein freuen sich sehr über den gelungenen Innenausbau an Bord der „Greif“.